

# Leitfaden: Werkstatt-Session Logistikwerkstatt Graz 2014

Neben den Anregungen, Ideen und Visionen aus den Vorträgen wurden in der diesjährigen LoWeG 2014 erstmals Workshops angeboten, in denen unter der Leitung von Moderatoren aus Wissenschaft und Industrie Trends, aktuelle Problemstellungen und „brennende“ Themen diskutiert wurden. Um die gewonnenen Diskussionsergebnisse allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern zugänglich zu machen, wurden diese im Anschluss an das Erarbeiten aufbereitet, im Plenum vorgestellt und werden nun online und via Aussendung präsentiert.

Um das Themengebiet möglichst vielseitig zu beleuchten, wurden gemäß den Präferenzen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer Gesprächsgruppen bestehend aus Vertreterinnen und Vertreter von Industrie und Forschung sowie Studierenden gebildet.

## Ablauf:

- |   |                              |
|---|------------------------------|
| 1. Erarbeitung des jeweiligen Themas in Gruppen             | (90 min)                     |
| 2. Aufbereitung der Ergebnisse (Flip Charts)                | (30 min)                     |
| 3. Präsentation der Ergebnisse (durch den Gruppenmoderator) | max. 20 min. je Gruppe/Thema |

Die Themen der unterschiedlichen Werkstätten können untenstehender Tabelle entnommen werden, sie stehen unter dem Fokus des Leitthemas der LoWeG 2014 „Ressourceneffizienz versus Leistung“.

Thema
GERÄTE UND TECHNIK – TRENDS IN DER INTRALOGISTIK
IT UND STRATEGIEN – TRENDS IN DER INTRALOGISTIK
URBANE LOGISTIK – HERAUSFORDERUNGEN
LOGISTIK – BIG PICTURE

## Leitfragen:

Die folgenden Leitfragen wurden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern in den Workshops bearbeitet:

Leitfrage	Ziel
Beschreibung des Themas aus gesellschaftlicher, sozialer und wirtschaftlicher Perspektive sowie aus Sicht der Forschung/Wissenschaft	Überblick
Wie ist Ressourceneffizienz im jeweiligen Thema zu denken, wie ist das Verhältnis zur (System-) Leistung?	3 nach Wichtigkeit sortierte Statements
Wie beeinflusst das Thema die Forschung, Industrie und Gesellschaft?	Gestufte Auswahl mit Begründung
Welche Firmen und Organisationen,... profitieren von der Bearbeitung des Themas?	Angabe von konkreten Playern und/oder Branchen
Welche Forschungsfragen sollen/könnten die Basis von (geförderten) Forschungsvorhaben sein?	Mind. 3 Forschungsfragen, Gewichtung nach Wichtigkeit
Wie bewerten Sie die Forschungs- und Netzwerklandschaft zu diesem Thema?	Skizze möglicher Forschungsverbünde
Welche themenspezifische Aspekte sind hervorzuheben?	Problemfelder, Chancen, Gefahren, ...

# IT und Strategien – Trends der Intralogistik

LOGISTIKWERKSTATT GRAZ 2014 - WERKSTATT

**Big Data etc.:**  
Wie sieht die IT der Zukunft in der Logistik aus?



**Experten sehen Sicherheitsrisiken bei Big Data**

Der Standard, 10.03.2014

**Ganz schnell geklaut**

Die Zeit zur digitalen Fabrik

27.04.2014

**Verschickt noch vor der Bestellung**

Süddeutsche Zeitung, 21.01.2014

**Big Data – Wir verlieren die Hoheit über unsere Daten**

FAZ, 05.03.2014

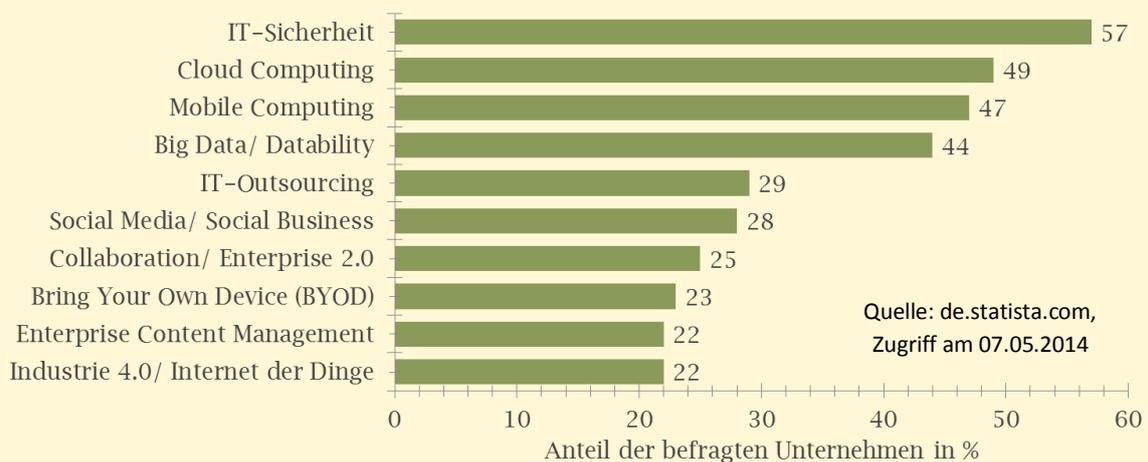
**Industrie 4.0: Smart-Factory-Ausbau schleppt**

Logistik Heute, 15.12.2013

**Umsatz mit Cloud Computing weltweit im Jahr 2016: 209,98 Mrd. US\$**

Prognose, Quelle: de.statista.com, Zugriff am 07.05.2014

## Umfrage: Die wichtigsten Trends der ITK-Branche 2014 in Deutschland



# IT und Strategien- Trends der Intralogistik

LOGISTIKWERKSTATT GRAZ 2014 - WERKSTATT

**B**asis für die Beantwortung der gestellten Fragestellungen war ein gemeinsames Brainstorming, um die vielfältigen Teilgebiete von IT und Strategien zu identifizieren. Die bunt gemischte Zusammensetzung der Arbeitsgruppe aus Vertretern von Industrie, Forschung und Studenten erlaubte dabei unterschiedliche Blickwinkel.

Für IT und Strategien wurden folgende Aspekte als wichtig erachtet:

- Hardware
- Schnittstellen (Standards, ERP, SAP, Mensch / Maschine)
- Simulation/Emulation
- Prozesse
- Cloud
- Datenverfügbarkeit
- Datensicherheit (Vertrauen, Verantwortung, Transparenz, Fernzugriff)
- Datenerfassung
- IT Produkte (WMS, Softwarerecycling)
- KPI (Zielgruppen, Auswertungen, Visualisierung, Kennzahlen)

Wie beeinflusst das Thema die Forschung, Industrie und Gesellschaft?

Besonders der E-Commerce wird beeinflusst (Veränderung des Kundenverhaltens → keine Zwischenhändler, Trend zu zentralen Lagern, Geschäfte werden zu Showrooms). Die Forschung könnte sich unter anderem mit einer Untersuchung des allgemeinen Kaufverhaltens beschäftigen.

Welche Firmen/Organisationen profitieren davon?

Als betroffene des oben beschriebenen Wandels wurden Gerätehersteller

- Die KEP-Branche
  - Anbieter von Logistikoptimierung
  - Der Endkunde
  - IT-Dienstleister, die die gesamte vertikale Integration abdecken können
- Identifiziert.

Welche Forschungsfragen sollen/könnten die Basis von (geförderten) Forschungsvorhaben sein?

- Wie könnten Standards für Schnittstellen und Datensicherheit aussehen?
- Entwicklung neuer Methoden des Softwarerecyclings
- Entwicklung von Planungswerkzeugen (von der Anforderungsdefinition zum fertigen Distributionszentrum)

Wie bewerten Sie die Forschungs- und Netzwerklandschaft bezüglich IT- und Strategiethematen?

Hier traten besonders zwei Punkte in den Vordergrund:

- Die Forschung auf dem Gebiet der Intralogistik ist im Verhältnis zum Marktvolumen und stark unterrepräsentiert.
- Verbände, wie Normungsausschüsse, sind im Vergleich zu anderen Industriezweigen schlecht organisiert bzw. hinken sie dem aktuellen Stand der Technik hin. Hier bedarf es einer stärkeren Zusammenarbeit der Unternehmen, aber auch der Universitäten.

Fazit:

Die wahrscheinlich größten Potentiale für zukünftige Optimierungen (Effizienz und Leistung) sind in folgenden Bereichen zu suchen:

- Cloud (große Chancen wie Verstärkung der Zusam-

menarbeit, aber auch mögliche Gefahren wie Verlust Kernkompetenz bzw. der Verfügbarkeit)

- E-Commerce. (Rahmenbedingungen schaffen sonst Verkehrskollaps)
- Schnittstellen (industriübergreifende Standards)
- Datenerfassung (hoher Mehrwert für Energieoptimierung, Wartung/Service, Betrieb/Ressourcen)

## Impressum

Herausgeber: Institut für Technische Logistik - TU Graz. Die dargestellten Inhalte repräsentieren nicht die Meinung des Herausgebers, sondern stellen die in den Workshops erarbeiteten Inhalte dar. Ort: TU Graz Rechbauerstraße 12 am 28.05.2014. Teilnehmer: Max Winkler - SSI Schäfer Peem GmbH, Roman Schnabl - KNAPP AG, Robert Schulz - OVGU Magdeburg, Markus Schmidt, Johannes Kapellar - MU Leoben, Hans Schlobach, Andreas Wolfschluckner - TU Graz